

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 18.11.2025
AZ.:

WP 25-30 SV 01/024

Mitteilungsvorlage

Bericht einer Auszubildenden der Stadtverwaltung Hilden über ein Praktikum in der Partnerstadt Nové Mesto nad Metují in 2025

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
AfD			
Grüne			
FDP			
Linke			
BA Piraten			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Hauptausschuss

03.12.2025

Kenntnisnahme

Anlage: Praktikumsbericht

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht über das absolvierte Praktikum in den Partnerstadt Nové Mesto nad Metují zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

Hintergrund

Der Paten- und Partnerschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 10.11.2021 einstimmig beschlossen, städtischen Auszubildenden während ihrer Ausbildungszeit die Teilnahme an einem Auslandspraktikum in einer der Hildener Partnerstädte zu ermöglichen.

Nach erfolgreichen Durchführungen in den Jahren 2023 und 2024 wurde das Angebot auch im Jahr 2025 für die Auszubildenden der Verwaltung unterbreitet und konnte erneut realisiert werden.

Auslandspraktikum 2025

Vom 01.09.2025 bis zum 12.09.2025 absolvierte die ehemalige Auszubildende Jennifer Mangano ein zweiwöchiges Kurzpraktikum in der Stadtverwaltung der Partnerstadt Nové Město nad Metují.

Frau Mangano erhielt während ihres Aufenthalts umfassende Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche der Kommunalverwaltung und konnte erste praktische Erfahrungen im internationalen Verwaltungskontext sammeln.

Sie hat einen ausführlichen Bericht über ihre Eindrücke, Tätigkeiten und Erfahrungen erstellt. Dieser ist der Sitzungsvorlage als Anlage beigefügt und bietet einen detaillierten Überblick über Inhalte und Ablauf des Praktikums.

Fazit

Das diesjährige Auslandspraktikum erwies sich erneut als sehr erfolgreich. Die Teilnehmerin konnte wertvolle fachliche und persönliche Erfahrungen in einem neuen beruflichen Umfeld sammeln und ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern.

Darüber hinaus leistet das Praktikum einen wichtigen Beitrag zur weiteren Stärkung der bestehenden Städtepartnerschaften und bindet junge Menschen frühzeitig in den internationalen Austausch ein.

Über die Weiterentwicklung und die Planung des Programms für das kommende Jahr wird der Ausschuss zu gegebener Zeit informiert.

Gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Der Praktikumsbericht selbst hat keine Klimarelevanz.

Die Hin- und Rückreise für den Aufenthalt im Ausland wiederum schon.

Inklusionsrelevanz:

Keine.

Praktikumsbericht

Praktikum in der Stadtverwaltung Nove Město nad Metují (Tschechien)

Zeitraum: 01.09.2025 – 12.09.2025

von Jennifer Mangano



Das Rathaus

1. Einleitung

Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Hilden und Nove Město nad Metují durfte ich ein zweiwöchiges Praktikum in der tschechischen Stadtverwaltung absolvieren. Von diesem Aufenthalt erhoffte ich mir, einen umfassenden Einblick in die Strukturen und Abläufe einer ausländischen Kommune zu gewinnen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit der Stadtverwaltung in Hilden zu erkennen und gleichzeitig meine persönlichen sowie interkulturellen Kompetenzen zu erweitern. Besonders gespannt war ich darauf, die Partnerstadt Hildens aus nächster Nähe kennenzulernen und praktische Erfahrungen im Verwaltungsalltag zu sammeln.

2. Kurzportrait der Stadt Nove Město nad Metují

Nove Město nad Metují wurde im Jahr 1501 gegründet und gehört heute zum Bezirk Náchod. Die Stadt umfasst eine Fläche von 1.313 Hektar und zählt rund 9.181 Einwohner. Damit ist sie deutlich kleiner als Hilden, verfügt jedoch über eine erstaunlich breite Verwaltungsstruktur und ein vielfältiges gesellschaftliches Leben.

Im Bildungsbereich gibt es drei Grundschulen, die sich in die Klassenstufen 1 bis 5 sowie 6 bis 9 unterteilen. Ergänzt werden diese durch ein Gymnasium sowie verschiedene Fachschulen, unter anderem im Bereich Wirtschaft. Für jüngere Kinder bestehen vier städtische Kindergärten, die ab dem dritten Lebensjahr besucht werden können. Auffällig ist, dass der Mutterschutz in Tschechien wahlweise bis zu drei Jahre dauert, wobei der Arbeitsplatz in dieser Zeit gesichert bleibt. Die staatliche Unterstützungssumme kann flexibel auf die Jahre verteilt werden, zusätzlich dürfen Eltern währenddessen unbegrenzt hinzuverdienen. Außerdem besteht in Tschechien eine Vorschulpflicht, bevor die Kinder mit sechs Jahren eingeschult werden.

Im Gesundheits- und Sozialwesen verfügt die Stadt über eine psychiatrische Einrichtung und zwei Seniorenheime, darunter das Seniorenheim Oase, das von Hilden unterstützt wird. Ein Krankenhaus befindet sich in der nahegelegenen Kreisstadt Náchod. Im kulturellen Bereich bietet Nove Město eine Bibliothek, ein Museum und eine Galerie sowie eine Musikschule. Auch sportlich ist die Stadt mit einer Eishalle, einem Hallenbad, das bald durch ein Freibad ergänzt wird, sowie einer Leichtathletikanlage und einem neuen Skatepark gut ausgestattet.

Vergleicht man Nove Město mit Hilden, so fällt auf, dass trotz der geringeren Einwohnerzahl viele Verwaltungsaufgaben ähnlich wie in Deutschland organisiert sind. Gleichzeitig sind jedoch manche Bereiche zentraler zusammengefasst, was für kleinere Städte effizienter erscheint.

3. Ablauf des Praktikums

Mein Praktikum begann am **Montag, den 01.09.2025**, mit einer allgemeinen Einführung in die Struktur und die Abläufe der Verwaltung von Nove Město nad Metují. Besonders ausführlich wurde mir das politische System auf kommunaler Ebene erklärt, insbesondere wie Wahlen und die Zusammensetzung des Stadtrates organisiert sind. In Tschechien finden die Kommunalwahlen alle vier Jahre statt, in Nove Město meist Ende September oder Anfang Oktober. Die Bürger können dabei bis zu 21 Stimmen vergeben, da der Stadtrat aus 21 Mitgliedern besteht. Diese können entweder über Parteilisten oder als Einzelkandidaten gewählt werden.

Die Wahllokale sind am Freitag von 14:00 bis 22:00 Uhr und am Samstag von 8:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Im Anschluss daran erfolgt die Auszählung, und aus den gewählten Vertretern bildet sich eine Koalition, die wiederum den Bürgermeister und seinen Stellvertreter bestimmt. Eine Besonderheit ist, dass der Stadtdirektor – anders als der Bürgermeister – nicht gewählt, sondern als neutraler Beamter von der Stadt angestellt ist. Seine Aufgabe ist es, die Verwaltung unabhängig von Wahlperioden zu leiten und dabei sowohl die Interessen der Bürger als auch die der Angestellten zu vertreten.

Der Bürgermeister und sein Stellvertreter teilen sich die Bereiche auf, wobei sie gemeinsam entscheiden, wer für welchen Bereich zuständig ist. Neben Verwaltungsaufgaben übernehmen sie auch repräsentative Tätigkeiten, wie etwa die Durchführung von Trauungen. Der gesamte Stadtrat trifft sich alle zwei Monate zu einer öffentlichen Ratssitzung, die zudem live ins Internet übertragen wird, um Transparenz für die Bürger zu schaffen. Ergänzend dazu gibt es eine sogenannte „kleine Runde“ – ein engerer Kreis aus sieben Ratsmitgliedern, darunter der Bürgermeister, sein Stellvertreter, fünf weitere Mitglieder sowie der Stadtdirektor. Diese Sitzungen finden zweimal im Monat statt und sind nicht öffentlich. Dort werden wichtige Themen wie Bauvorhaben, Genehmigungen oder Stadtentwicklungspläne im Detail vorbereitet, bevor sie später dem gesamten Rat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Dieser erste Tag war für mich sehr spannend, da er mir die politischen Strukturen einer tschechischen Kommune näherbrachte. Auffällig war der hohe Stellenwert der „kleinen Runde“, die in dieser Form in Hilden so nicht existiert. Dort werden Beschlüsse in den Fachausschüssen oder im Hauptausschuss vorbereitet, die Besetzung und Arbeitsweise ist jedoch etwas transparenter.

Am **Dienstag 02.09.2025**, begann mein Praktikum beim Bauamt. Ich wurde dort von einem Mitarbeiter abgeholt und erhielt zunächst einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenbereiche dieser Abteilung. Dort wurden mir die klassischen Tätigkeiten gezeigt, wie der Bearbeitung von Bauanträgen, der Genehmigung von Bauvorhaben und der Erstellung von Bebauungsplänen. Besonders interessant war für mich die Vorstellung des Stadtplans. Mir wurde erklärt, wie Bauvorhaben in der Stadtentwicklung berücksichtigt werden, welche Flächen für Gewerbe, Wohnbebauung oder Grünanlagen vorgesehen sind und wie dabei historische Strukturen bewahrt werden. Gerade in einer Stadt wie Nove Město, die über eine historische Altstadt verfügt, ist die Balance zwischen Erhaltung und moderner Entwicklung eine wichtige Herausforderung.

Im Anschluss an meinen Besuch beim Bauamt kehrte ich ins Rathaus zurück. Dort wurde mir anhand des Organigramms die gesamte Verwaltungsstruktur von Nove Město erklärt. Ich erhielt einen Überblick darüber, welche Ämter existieren, wie sie untereinander organisiert sind und welche Aufgaben die einzelnen Abteilungen haben. Besonders interessant war der Vergleich zur Verwaltung in Hilden: Viele Aufgabenbereiche sind ähnlich verteilt, allerdings übernimmt das Rathaus in Nove Město teilweise noch mehr praktische Tätigkeiten (z. B. über den Bauhof), die in Deutschland oft an städtische Betriebe oder externe Firmen ausgelagert werden. Dieser Tag gab mir einen umfassenden Einblick in den Aufbau der Verwaltung und half mir, die Abläufe und Zuständigkeiten innerhalb des Rathauses besser zu verstehen.

Mein Praktikumstag am **Mittwoch den 03.09.2025**, im Sozialamt begann mit einer Einführung in die Struktur der Behörde, die aus fünf Mitarbeitern und einem Amtsleiter besteht. Die Aufgaben sind klar auf verschiedene Bereiche aufgeteilt: Senioren, Obdachlose und Arbeitslose, Schwerbehinderte, ehemalige Inhaftierte sowie psychisch erkrankte Personen. Ich startete den Tag im Seniorenbereich, wo ältere Menschen sowohl zu Hause als auch in Unterkünften betreut werden. Dabei werden sie bei Formularen unterstützt, erhalten Beratung über das Krisentelefon und können einen sogenannten Senioren-Taxi-Service nutzen, der bereits ab 1 Euro pro Fahrt angeboten wird. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Betten oder Rollstühle auszuleihen. Im Vergleich zu Hilden erfolgt die Unterstützung älterer Menschen dort eher über Seniorenheime oder ehrenamtliche Transportdienste, während in Nove Město das Sozialamt selbst direkt involviert ist und so einen sehr persönlichen Kontakt aufrechterhält.

Im Anschluss lernte ich den Bereich kennen, der sich um Obdachlose und Arbeitslose kümmert. Offiziell gibt es hier nur noch vier bis fünf obdachlose Personen, doch das Amt betreut auch arbeitslose Bürger. Unterstützt werden die Betroffenen unter anderem durch günstige Unterkünfte, die nur vier Euro pro Nacht kosten, sowie durch die Tafel, die Lebensmittel ausgibt – verderbliche Waren wöchentlich und länger haltbare einmal im Monat. Die Abholung kann auch durch Organisationen wie das Rote Kreuz erfolgen. Besonders interessant war für mich die enge Verknüpfung der Stadtverwaltung mit dem Sozialamt, da die Entscheidungen über Hilfen zentral getroffen werden, während in Hilden ähnliche Angebote oft über Wohlfahrtsverbände und Ehrenamtliche organisiert werden. Die direkte Einflussnahme der Stadt auf die Vergabe von Leistungen ist in Deutschland so nicht üblich.

Besonders eindrucksvoll war der Einblick in die Arbeit der Kuratorin, die ehemalige Inhaftierte betreut. Sie unterstützt die Personen bei der Wiedereingliederung, verfasst Berichte für das Gericht, führt Gespräche über Arbeit, Wohnung und Perspektiven und bietet auch Hausbesuche an. Diese Hilfe ist freiwillig, aber notwendig, da viele Arbeitgeber ehemalige Inhaftierte nicht einstellen wollen. In Hilden werden Resozialisierungsprogramme meist von Sozialdiensten oder gemeinnützigen Organisationen umgesetzt, direkte Hausbesuche und Begleitungen zum Gericht sind hier seltener.

Abschließend wurde mir die Arbeit mit psychisch erkrankten Personen beobachtet. Rund 18 Personen werden im Alltag begleitet, zum Beispiel zu Ärzten, beim Einkaufen oder bei Amtswegen. Besonders herausfordernd ist die Betreuung von Drogenabhängigen, die Hilfe teilweise ablehnen. Diese Arbeit ist sehr zeitaufwendig, vor allem für Menschen ohne familiäre Unterstützung. In Hilden wird diese Art der Begleitung häufig von Betreuungsvereinen übernommen und weniger direkt vom Sozialamt organisiert.

Die Amtsleitung des Sozialamtes überwacht die Verteilung der Gelder und kommuniziert regelmäßig mit dem Bürgermeister sowie anderen zuständigen Stellen. Für mich war dieser Tag besonders lehrreich, da ich die Vielzahl der Aufgaben eines Sozialamtes kennenlernen konnte und zugleich einen klaren Vergleich zu Hilden ziehen konnte: Während in Tschechien die direkte persönliche Betreuung und zentrale Steuerung der Hilfsangebote stark ausgeprägt ist, erfolgt die Organisation in Deutschland oft über verschiedene Verbände und Ehrenamtliche, wodurch die Hilfe etwas unpersönlicher, aber stärker standardisiert ist.

Am **Donnerstag, den 04.09.2025**, begann für mich schon sehr früh am Morgen. Bereits um 6 Uhr durfte ich an einem besonderen Ereignis teilnehmen: dem traditionellen Heißluftballonflug. In diesem Jahr gab es ein 80 jähriges Jubiläum des Vereins, sodass nicht wie üblich etwa 40 Ballons in die Luft stiegen, sondern ganze 80. Es war ein beeindruckendes Bild, wie die Ballons fast gleichzeitig abhoben und sich über der Stadt verteilten. Eine Besonderheit dieser Tradition ist die Zeremonie nach der Landung: Die Passagiere, die mitgeflogen sind, werden symbolisch zu „Baronen“ des jeweiligen Stadtteils ernannt, in dem der Ballon niedergegangen ist. Dabei wird ihnen ein wenig Erde auf den Kopf gestreut – ein altes Zeichen der Zugehörigkeit. Diese Zeremonie vermittelt ein starkes Gefühl von Gemeinschaft und Verbundenheit zur Region.



Heißluftballonflug

Im Anschluss begleitete ich den Bürgermeister zu einer Veranstaltung im örtlichen Kino, das auch für größere städtische Events genutzt wird. Dort fand die Begrüßung der Vorschulkinder und Erstklässler statt, die traditionell zu Beginn des Schuljahres feierlich willkommen geheißen werden. Der Bürgermeister hielt eine kurze Ansprache und hieß die Kinder offiziell im neuen Lebensabschnitt willkommen. Danach wurde für die Kinder ein Theaterstück aufgeführt, was eine schöne und lockere Atmosphäre schuf.

Zurück im Rathaus verbrachte ich den weiteren Vormittag im Bürgerbüro, auch bekannt als „Abteilung für innere Angelegenheiten“. Dort wurde mir die zentrale Arbeitsweise erklärt: Alle Daten zu Ausweisdokumenten wie Personalausweisen oder Reisepässen werden digital erfasst und an das Innenministerium weitergeleitet. Besonders interessant war für mich zu erfahren, dass in Tschechien alle Fotos, die für offizielle Dokumente aufgenommen werden, lebenslang gespeichert bleiben. Für neue Ausweise wird aber stets ein aktuelles Foto aufgenommen. Anders als in Deutschland gibt es in Tschechien keine vorläufigen Personalausweise – dafür ist der reguläre Personalausweis kostenlos, da er als Pflichtdokument gilt. Während er bei Erwachsenen eine Gültigkeit von zehn Jahren hat, ist er bei Kindern bis 15 Jahre auf fünf Jahre beschränkt. Für Senioren ab 70 Jahren ist er bis zu 35 Jahre gültig.

Beim Reisepass dagegen fallen Gebühren an: regulär 600 tschechische Kronen, bei Expressausstellung bis zum nächsten Tag in Prag jedoch ganze 6000 Kronen. Spannend war auch, dass Babys in Tschechien direkt eine Geburtsnummer erhalten, die sich aus dem Geburtsjahr, dem Monat und einer Ziffer für das Geschlecht zusammensetzt.

Ein weiterer Teil des Tages führte mich in das Standesamt, wo mir die dortigen Aufgaben nähergebracht wurden. Neben der Organisation und Durchführung von Trauungen – meist freitags und samstags – werden hier auch Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle registriert. Interessant war die Archivierung: Geburtenregister werden nach 100 Jahren, Eheschließungen und Sterberegister nach 75 Jahren in das zentrale Archiv überführt. Vor 1950 wurde die Führung dieser Register noch von der Kirche übernommen, erst danach ging die Verantwortung auf die Stadt über.

Am Nachmittag durfte ich schließlich gemeinsam mit der PR-Abteilung an einer besonderen städtischen Veranstaltung teilnehmen: der feierlichen Eröffnung des neugebauten Skateparks. Der Bürgermeister hielt eine kurze Rede, anschließend gab es Show-Auftritte von professionellen Skatern. Für die Kinder und Jugendlichen wurde zudem ein kleiner Wettbewerb organisiert, bei dem sie ihr Können zeigen konnten. Es war eine lebendige, sehr jugendnahe Veranstaltung, die zeigte, wie wichtig der Stadt die Freizeitangebote für junge Menschen sind.



Skatepark Eröffnung

Zum Abschluss des Tages nahm ich noch an organisatorischen Gesprächen zur bevorstehenden Kommunalwahl teil. Dabei wurde mir erklärt, dass es in der Stadt zwölf Wahlbezirke gibt, in denen jeweils ein Wahllokal mit einem Vorsitzenden, einem Vertreter und mehreren Wahlhelfern besetzt ist. Wahlhelfer werden von Parteien vorgeschlagen oder freiwillig aus der Bevölkerung rekrutiert. Diese Struktur ähnelt der Organisation in Deutschland, unterscheidet sich aber in einigen Abläufen, etwa in der Ernennung der Vorsitzenden vor Ort.

Am **Freitag, den 05.09.2025**, Am Freitag begann mein Praktikumstag um 9:00 Uhr im städtischen Informationszentrum. Dort wurde mir erklärt, welche Aufgaben diese Einrichtung für die Stadt übernimmt. Das Zentrum ist die erste Anlaufstelle für Touristinnen und Touristen sowie für Bürgerinnen und Bürger, die sich über Veranstaltungen oder Sehenswürdigkeiten informieren möchten. Neben der Auskunft über lokale Angebote können dort auch Tickets für kulturelle Veranstaltungen, Konzerte oder städtische Events erworben werden. Zusätzlich werden im Informationszentrum Souvenirs, Stadtpläne und Broschüren angeboten. Besonders interessant fand ich, wie breit das Angebot gefächert ist und wie stark das Informationszentrum dazu beiträgt, Nove Město als touristischen Standort attraktiv zu machen.

Im Anschluss erhielt ich eine Führung durch das Stadtmuseum, das sich ebenfalls im Zentrum befindet. Dort wechselte gerade eine Sonderausstellung, die sich mit der Geschichte des Einzelhandels beschäftigte. Es wurden alte Ladeneinrichtungen, Waagen, Verpackungen und andere Gegenstände ausgestellt, die den Alltag vergangener Zeiten anschaulich machten. Die Ausstellung zeigte nicht nur die Entwicklung der Geschäfte, sondern auch, wie sich die Lebensweise der Menschen im Laufe der Zeit verändert hat. Besonders spannend fand ich die Detailtreue, mit der ganze Läden nachgebaut waren, sodass man sich gut vorstellen konnte, wie Einkaufen früher ausgesehen hat.



Stadtmuseum

Nach dem Museumsbesuch wurde ich in die städtische Galerie gebracht, wo mich eine Mitarbeiterin empfing und mir ihre Arbeit erklärte. Ihre Aufgaben reichen von der Organisation und Zusammenstellung der Ausstellungen über die Auswahl und Abholung der Kunstwerke bis hin zur Gestaltung von Katalogen und Werbeflyern. Sie sorgt zudem für die richtige Anordnung der Werke im Ausstellungsraum und erstellt die begleitenden Texte für die Besucherinnen und Besucher. Besonders schön fand ich, dass in der Galerie regelmäßig auch Kunstwerke aus der Partnerstadt Hilden präsentiert werden. Dadurch entsteht ein reger kultureller Austausch zwischen beiden Städten, der die Städtepartnerschaft lebendig macht und künstlerisch bereichert.

Dieser Tag war für mich besonders schön und überraschend, da ich gleich drei verschiedene Einrichtungen kennenlernen durfte, die alle auf ihre Art das kulturelle Leben der Stadt prägen. Während das Informationszentrum in erster Linie einen praktischen Service für Gäste und Bürger anbietet, bewahrt das Museum die Geschichte der Stadt und macht sie erlebbar. Die Galerie hingegen schafft Raum für moderne Kunst und internationale Kooperationen. Gemeinsam tragen diese Einrichtungen dazu bei, dass Nove Město eine lebendige und kulturell vielfältige Stadt bleibt.

Am **Montag, den 08.09.2025**, durfte ich einen Tag lang die Arbeit der Stadtpolizei von Nove Město begleiten. Sie kann in etwa mit dem Ordnungsamt in Deutschland verglichen werden, übernimmt aber in Tschechien teilweise auch klassische Polizeiaufgaben. Der Tag begann für mich um 7:30 Uhr mit einer Streifenfahrt. Gemeinsam mit zwei Beamten kontrollierten wir zunächst die Bereiche um die Schulen. Hier wird regelmäßig überprüft, ob sich fremde oder auffällige Personen aufhalten, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Zudem unterstützen die Polizisten den morgendlichen Schulwegverkehr, indem sie an den Zebrastreifen stehen und für einen sicheren Übergang der Kinder sorgen.

Im Anschluss fuhren wir zur Radarkontrolle. Geschwindigkeitsüberschreitungen werden in Nove Město streng geahndet, da gerade in kleineren Straßen oft ein erhöhtes Unfallrisiko besteht. Danach hielten wir mehrere Lkw an, die unerlaubt in die historische Altstadt einfuhren. Hier zeigte sich eine Besonderheit: Während in Deutschland in solchen Fällen die Polizei oder das Ordnungsamt lediglich Bußgelder verhängt, kontrolliert die Stadtpolizei in Tschechien zusätzlich die Genehmigungen und leitet Verstöße direkt an die Verwaltung weiter.

Anschließend besuchten wir die Dienststelle der Stadtpolizei. Dort wurde mir der innere Ablauf erklärt: Jeder Einsatz und jede Streife wird sorgfältig dokumentiert. Es gibt ein digitales System, in dem die verteilten Bußgelder, Verwarnungen und andere Vorkommnisse eingetragen werden. Auch Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern werden dort aufgenommen und bearbeitet. Besonders interessant fand ich den Kontrollraum: Hier laufen die Bilder der Überwachungskameras zusammen, die den inneren Stadtkern im Blick haben. Damit kann die Polizei schnell reagieren, wenn es zu Auffälligkeiten oder Vorfällen kommt.

Zu den weiteren Aufgaben der Stadtpolizei zählen die Kontrolle der Obdachlosenunterkünfte, das Einschreiten bei kleineren Streitigkeiten oder Ruhestörungen, Maßnahmen zur Verkehrssicherheit sowie die Unterstützung anderer Behörden bei Krisenlagen. Auch bei besonderen Ereignissen wie Stadtfesten oder größeren Veranstaltungen ist die Stadtpolizei präsent, um für Ordnung und Sicherheit zu sorgen.

Im Vergleich zu Hilden fiel mir auf, dass die Stadtpolizei in Nove Město eine größere Bandbreite an Aufgaben hat. Während in Deutschland das Ordnungsamt stärker auf Verwaltung, Verkehrsüberwachung und Ordnung im öffentlichen Raum fokussiert ist, übernimmt die Stadtpolizei in Tschechien auch klassische Aufgaben, die in Deutschland der Polizei vorbehalten sind.



Auf Streife mit der Stadtpolizei

Der **Dienstag, 09.09.2025**, war besonders vielfältig. Er begann für mich in der Abteilung für soziale Prävention, die vergleichbar mit dem Jugendamt in Deutschland ist. Dort wurde mir erklärt, wie gefährdete Kinder und Familien begleitet werden. Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf den Fällen, in denen ein Gerichtsverfahren über das Sorgerecht ansteht. Die Mitarbeitenden stellen in solchen Situationen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter als gerichtliche Betreuer bereit, die das Wohl des Kindes vertreten. Besonders beeindruckend fand ich, wie breit das Aufgabenfeld ist: von der Beratung und Unterstützung in schwierigen Familiensituationen über Hausbesuche bis hin zur engen Zusammenarbeit mit Schulen und Gerichten. Die Arbeit erfordert nicht nur rechtliche Kenntnisse, sondern vor allem viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Belastbarkeit. Im Vergleich zu Deutschland fiel mir auf, dass in Nove Město das Sozialamt selbst deutlich enger mit den Gerichten zusammenarbeitet, während in Hilden oft spezialisierte Einrichtungen stärker eingebunden sind.

Nach diesem Einblick ging es für mich weiter in das Seniorenheim „Oase“, das 1996 gegründet wurde und eine enge Verbindung zu Hilden hat. Das Heim bietet vier verschiedene Formen der Betreuung: Erstens den Hauspflegedienst, bei dem Seniorinnen und Senioren regelmäßig zu Hause besucht und unterstützt werden, um ihren Alltag so lange wie möglich selbstständig gestalten zu können. Zweitens das Tagespflegezentrum mit fünf Räumen, in dem Seniorinnen und Senioren tagsüber betreut werden. Dort gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Spielen, Ausflügen, Basteln, Modenschauen oder Karnevalsfeiern. Besonders schön fand ich, dass auch eine Hauskatze Teil der Einrichtung ist, die für eine wohliche Atmosphäre sorgt. Drittens bietet die Einrichtung Kurzzeitpflege von maximal drei Monaten an, zum Beispiel, wenn Angehörige vorübergehend selbst nicht für ihre Familienmitglieder sorgen können. Viertens schließlich gibt es das klassische Seniorenheim, in dem die Bewohnerinnen und Bewohner individuell betreut werden und auch ihre eigenen Möbel mitbringen dürfen, um ein vertrautes Umfeld zu schaffen. Angehörige können jederzeit zu Besuch kommen und haben sogar Schlüssel, um auch abends Zutritt zu haben. Besonders interessant war für mich der Bezug zu Hilden: Das Heim wurde vom gleichen Architekten geplant wie das Seniorenheim in Hilden, und es gab mehrfach Unterstützung durch Sachspenden wie Betten, Tische und Wasserspender.



Seniorenheim Oase

Am Nachmittag durfte ich dann die Freiwillige Feuerwehr von Nove Město besuchen. Mir wurde erklärt, dass jede Gemeinde in Tschechien verpflichtet ist, eine Freiwillige Feuerwehr zu haben. In Nove Město engagieren sich rund 30 Mitglieder ehrenamtlich, die im Schichtsystem organisiert sind. Pro Einsatz werden mindestens vier Personen benötigt, sodass stets zwölf Mitglieder täglich verfügbar sein müssen. Die Freiwillige Feuerwehr muss innerhalb von fünf Minuten ausrücken, die Berufsfeuerwehr innerhalb von zwei Minuten. Koordiniert werden die Einsätze von einer Kreiszentrale, die festlegt, welche Einheit wohin fährt. Bei größeren Einsätzen übernehmen die Berufsfeuerwehren die Leitung, da sie mehr Erfahrung mit Gefahrensituationen haben.

Besonders spannend war für mich die Vorstellung der verschiedenen Einsatzbereiche. Die meisten Einsätze betreffen Verkehrsunfälle, gefolgt von Sturmschäden wie umgestürzten Bäumen, Bränden, gefährlichem Ungeziefer (z. B. Wespenester) sowie dem Transport von Patientinnen und Patienten. Auch bei Hochwasser wird die Feuerwehr eingesetzt. Der Fuhrpark besteht aus mehreren Fahrzeugen, unter anderem einem Löschfahrzeug, das 2012 aus Hilden gespendet wurde, einem Tanklöschfahrzeug mit 9 Kubikliter Wasser, einem technischen Einsatzfahrzeug sowie zwei Transportern. Zusätzlich gibt es einen Anhänger mit einer leistungsstarken Wasserpumpe.

Ich fand beeindruckend, dass das Engagement der Freiwilligen nicht nur viel Zeit und Einsatzbereitschaft erfordert, sondern auch vom Arbeitgeber unterstützt wird: Kommt es während der Arbeitszeit zu einem Einsatz, entschädigt die Stadt den Arbeitgeber für die ausgefallenen Stunden. Auch die Uniformen der Freiwilligen entsprechen vollständig der Ausstattung der Berufsfeuerwehr, was den professionellen Anspruch unterstreicht.

Dieser Tag war für mich besonders vielfältig, da er drei sehr unterschiedliche Bereiche abdeckte: die soziale Prävention, die Pflege und Betreuung älterer Menschen sowie die Gefahrenabwehr durch die Feuerwehr. Gleichzeitig wurde mir klar, wie wichtig das Zusammenspiel von Verwaltung, sozialen Einrichtungen und Einsatzkräften für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger ist.

Am **Mittwoch, den 10.09.2025** begann mein Tag um 7:30 Uhr mit einem Besuch beim städtischen Bauhof. Dort wurde ich zunächst von einem Mitarbeiter abgeholt, der mir die Räumlichkeiten zeigte. Der Bauhof umfasst verschiedene Lagerflächen für Arbeitsmaterialien, Maschinen und Ersatzteile sowie eine große Fahrzeughalle. Hier sind die Einsatzfahrzeuge, Transporter und Geräte untergebracht, die für die täglichen Aufgaben in der Stadt benötigt werden. Im Anschluss durfte ich die städtische Gärtnerei besichtigen, die ebenfalls zum Bauhof gehört. Hier werden Pflanzen und Blumen für die Begrünung des Stadtzentrums und der umliegenden Grünanlagen vorgezogen und gepflegt. Besonders interessant war für mich, dass die Stadt viele ihrer Blumen selbst züchtet, um Kosten zu sparen und unabhängig von externen Lieferungen zu sein. Auch die Gestaltung der Beete und saisonalen Bepflanzungen im Zentrum wird von den Mitarbeitenden des Bauhofs umgesetzt.



Begehung von Ausflugspunkte mit dem Bauhof

Die Aufgaben des Bauhofs sind sehr vielfältig. Er ist zuständig für die Pflege der Grünflächen und Friedhöfe, die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen sowie die regelmäßige Leerung der städtischen Mülleimer. Auch nach Stürmen oder Unwettern sind die Mitarbeitenden schnell im Einsatz, um Schäden zu beheben, umgestürzte Bäume zu beseitigen oder Straßen wieder befahrbar zu machen. Darüber hinaus übernimmt der Bauhof die technische Betreuung städtischer Einrichtungen wie der Trauerhalle, kümmert sich um kleine Reparaturen und stellt bei Veranstaltungen die notwendige Infrastruktur bereit – von Bühnenaufbau über Stromversorgung bis hin zur Beleuchtung.

Besonders fand ich, dass der Bauhof nicht nur für Nove Město selbst, sondern auch für die umliegenden Ortschaften zuständig ist. Dadurch ist der Aufgabenbereich noch breiter gefächert und erfordert eine gute Organisation sowie flexible Einsatzpläne. Die Mitarbeitenden leisten hier eine wichtige und sehr sichtbare Arbeit, die das Stadtbild prägt und wesentlich zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger beiträgt.

Im Vergleich zu Hilden konnte ich feststellen, dass die Strukturen ähnlich sind: Auch dort gibt es einen zentralen Betriebshof, der sich um Pflege, Reinigung und Instandhaltung kümmert. In Nove Město war für mich jedoch auffällig, wie stark die Gärtnerei mit eingebunden ist und welch großer Wert auf die Verschönerung des Stadtzentrums durch Blumen gelegt wird.

Der **Donnerstag, 11.09.2025** stand ganz im Zeichen der kommunalpolitischen Arbeit. Schon am Vormittag half ich in der Verwaltung bei den Vorbereitungen für die abendliche öffentliche Ratssitzung. Solche Sitzungen finden regelmäßig statt und sind für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich, sodass Transparenz gewährleistet wird.

Am Nachmittag hatte ich noch die besondere Gelegenheit, das Schloss von Novo Mesto zu besichtigen. Dieses historische Bauwerk ist ein zentrales Wahrzeichen der Stadt und bietet einen faszinierenden Einblick in die Geschichte und Kultur der Region. Neben der Architektur, die durch verschiedene Epochen geprägt ist, beeindruckte auch die Ausstellung im Inneren, in der regionale Kunst- und Kulturobjekte präsentiert wurden. Der Besuch bot einen schönen Kontrast zu den formalen Verwaltungsaufgaben und vermittelte mir ein Stück kulturelle Identität der Stadt.



Schloss von Novo Mesto Baubeginn 1501

Am Abend fand dann die eigentliche Sitzung statt, bei der ich online zugeschaltet war, über einen öffentlichen Link auf der Homepage der Stadtverwaltung. Hier konnte ich einen guten Einblick in die kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse gewinnen. Es war spannend zu erleben, wie die Diskussionen zwischen den Ratsmitgliedern geführt werden und wie Entscheidungen getroffen werden, die direkten Einfluss auf das Leben in der Stadt haben (auch wenn ich aufgrund der Sprache nichts verstehen konnte). Im Vergleich zu Hilden läuft eine Ratssitzung sehr ähnlich ab, formal, mit einer festen Tagesordnung, Redebeiträgen und Abstimmungen.

Am **Freitag 12.09.2025**, war mein Aufenthalt in Nove Město bereits beendet. Da mein Zug früh morgens fuhr, blieb keine Zeit mehr für weitere Programmpunkte. So trat ich mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen die Heimreise an.

4. Fazit

Rückblickend war das Praktikum in Nove Město nad Metují eine äußerst wertvolle und bereichernde Erfahrung. Meine Erwartungen wurden insgesamt erfüllt und teilweise sogar übertroffen. Ich hatte mir erhofft, einen tiefen Einblick in die Abläufe einer ausländischen Stadtverwaltung zu gewinnen und Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten zur Verwaltung in Hilden kennenzulernen. Genau das ist mir gelungen. Fachlich konnte ich mein Wissen über kommunale Strukturen, Verwaltungsabläufe und die Aufgabenteilung zwischen verschiedenen Ämtern erheblich erweitern. Besonders spannend war der Vergleich zu Deutschland, etwa bei der Bürgermeisterwahl, der zentralen Ausstellung von Ausweisen in Prag oder der Pflicht jeder Gemeinde, eine Freiwillige Feuerwehr zu unterhalten. Auch das breite Aufgabenspektrum einzelner Abteilungen wie des Sozialamts hat mir einen völlig neuen Blick auf Verwaltungsarbeit vermittelt.

Persönlich habe ich meine interkulturelle Kompetenz, meine Kommunikationsfähigkeit und meine Flexibilität weiterentwickeln können. Die Sprachbarriere stellte anfangs eine gewisse Herausforderung dar, doch durch die große Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden und die offene Atmosphäre war eine Verständigung stets möglich. Am Ende konnte ich mich trotz anfänglicher Schwierigkeiten gut austauschen und viele Inhalte verstehen.

Besonders positiv empfand ich die herzliche Aufnahme in allen Abteilungen. Überall nahm man sich Zeit für mich, erklärte Abläufe geduldig und ließ mich an interessanten Prozessen teilhaben. Herausfordernd war es manchmal, die vielen neuen Eindrücke und die komplexen Strukturen direkt zu verstehen, doch gerade diese Vielfalt machte das Praktikum so spannend.

Für meine weitere Ausbildung und mein zukünftiges Berufsleben nehme ich aus dieser Zeit viele wertvolle Erfahrungen mit. Ich habe gelernt, mich auf neue Situationen einzustellen, kulturelle Unterschiede wertzuschätzen und lösungsorientiert zu kommunizieren. Damit war das Praktikum nicht nur eine fachliche Bereicherung, sondern auch eine wichtige persönliche Erfahrung, die mich nachhaltig prägen wird.



Marktplatz/Stadtkern



Schloß Nove Mesto



Nove Mesto und Umgebung.





